



PRESSEMITTEILUNG

9. Dezember: Internationaler Tag der arbeitenden Kinder

Arbeitende Kinder aus Bolivien legen Gesetzentwurf vor Ihr Ziel: Die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen

In Bolivien haben Kinder und Jugendliche einen Gesetzentwurf erarbeitet. Er zielt darauf ab, arbeitenden Kindern Rechte zu garantieren und sie **vor Diskriminierung und Ausbeutung zu schützen**. Während die *Internationale Arbeitsorganisation (ILO)* seit Jahrzehnten Kinderarbeit weltweit verbieten will, verlangen die Verfasser des Gesetzestextes **eine Anerkennung ihrer Arbeit und die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen**. Das berichtet die Kinderrechtsorganisation *europaNATS* anlässlich des Internationalen Tags arbeitender Kinder, der jedes Jahr am 9. Dezember stattfindet.

„Der Gesetzesentwurf wurde dem **Präsidenten Boliviens Evo Morales persönlich überreicht**“, berichtet José Guillermo, Vertreter der *Union der arbeitenden Kinder und Jugendlichen Boliviens (UNATSBO)*. **Mehrere Abgeordnete hätten bereits ihre Unterstützung signalisiert**, und auch einige Bürgermeister und Gouverneure reagierten positiv auf den Vorstoß.

Ein Drittel der Kinder in Bolivien arbeitet

In Bolivien arbeiten nach Schätzungen von UNICEF etwa 700.000 Kinder und Jugendliche – das sind etwa ein Drittel der Jungen und Mädchen. Seit den 80er Jahren haben sich arbeitende Kinder und Jugendlichen zu Gruppen zusammengeschlossen, um ihre Lage gemeinsam zu verbessern. Viele erleben Misshandlungen und unwürdige Arbeitsbedingungen. **Die von der ILO geforderte Ausrottung der Kinderarbeit nützt ihnen dabei gar nichts – im Gegenteil:** Oft werden Schikanen und sogar polizeiliche Verfolgung damit begründet. Weil ihre Arbeit offiziell illegal ist und bestenfalls geduldet wird, haben die Kinder und Jugendlichen bisher nur wenige Chancen, sich ähnlich wie Gewerkschaften für mehr Rechte und höhere Löhne einzusetzen.

Der Gesetzentwurf, den UNATSBO im Dezember 2010 veröffentlichte, **basiert auf Umfragen**, die die Organisation zuvor in mehreren Regionen des Landes durchgeführt hatte. Unterstützt wurde sie dabei von den Kinderrechtsorganisationen *terre des hommes Deutschland* und *Save the Children Bolivia*.

Neben der rechtlichen und sozialen Anerkennung arbeitender Kinder enthält der Gesetzentwurf auch die Vorschrift, **allen arbeitenden Kindern die Verwirklichung ihres Rechts auf Bildung zu ermöglichen**. Ein Mindestalter für die Aufnahme von Arbeit wird abgelehnt. Stattdessen **will das Gesetz die Kinder und Jugendlichen den arbeitenden Erwachsenen rechtlich gleichstellen und ihnen denselben Schutz zugestehen**. Die Behörden werden aufgefordert, die Kinder nicht zuletzt vor körperlich besonders schweren Tätigkeiten und Prostitution zu schützen und diese zu unterbinden.

Wer ist europaNATS?

europaNATS ist ein Zusammenschluss europäischer Organisationen, die sich für die Rechte arbeitender Kinder und Jugendlicher weltweit einsetzen. europaNATS unterstützt die Bewegung arbeitender Kinder und Jugendlicher, die seit den 1970er Jahren zunächst in Lateinamerika, später auch in Asien und Afrika entstanden ist. In diesen Bewegungen, die international miteinander vernetzt sind, sind **viele tausende Kinder und Jugendliche aktiv, um sich gegen Ausbeutung zu wehren und ein Leben und eine Arbeit in Würde sowie bessere Bildungsmöglichkeiten zu erreichen**.

Weitere Infos unter: www.pronats.de und www.europanats.org (im Aufbau)

Nachfragen an: Manfred Liebel, Tel. 030-3237853 oder 0177-3237853